39. Rennsteig Marathon 2011

Jetzt gehöre auch ich zum Kreis der GutsMuths-Läufer

21. Mai 2011 von Bernd Neumann

Egal wo einem Läufer aus den Neuen Bundesländern begegnen, alle schwärmen vom Rennsteiglauf. Sie werden auch keinen anderen Lauf an diesem Wochenende bestreiten wo der Rennsteiglauf stattfindet. Der Rennsteig hat nicht nur seine Fans sondern auch eine große Treue zu dieser Veranstaltung. Horst Diele ein Marathonveteran aus Melsungen (Nordhessen) erzählte mir, er wäre gleich nach der Wende dem GutsMuths-Rennsteiglauf-Verein beigetreten und hätte seit da an allen Läufen teilgenommen.

Was macht denn diese Faszination aus? Der Veranstalter geht auf seiner Internetseite der Frage nach: Was ist der GutsMuths-Rennsteiglauf? Der GutsMuths-Rennsteiglauf (Crosslauf auf dem Rennsteig in Gedenken an GutsMuths) ist der größte Landschaftslauf Mitteleuropas und gewiss einer der schönsten. Er führt über den Rennsteig genannten Höhenweg des Thüringer Waldes, eines romantischen deutschen Mittelgebirges. Jedes Jahr nehmen ca. 15.000 Läufer, Nordic Walker und Wanderer daran teil. Für Ostdeutschland hat die Veranstaltung zudem Kultstatus: Der seit den 70er Jahren stattfindende Lauf war die größte Breitensportveranstaltung der DDR, an der erfolgreich teilgenommen zu haben große Anerkennung in Sportlerkreisen verschaffte. Aber auch heute ist es ein Markenzeichen, GutsMuths-Läufer zu sein.

Auch ich möchte dazu gehören und einmal diesen Kult-Lauf unter meine Füße genommen haben. Und so ist es der 39. GutsMuths-Rennsteiglauf am 21. Mai 2011 der auch mich adeln wird. Was die Treue zum Rennsteiglauf betrifft, beweist auch dieses Jahr, wo wieder über 600 Teilnehmer bereits zum 25. Mal und mehr auf den Strecken dabei sind (27 zum 35. Mal dabei). Sogar drei Läufer der ersten Stunde haben für heute gemeldet.

Für alle Nichtossis oder alle Wessis, wer steckt denn hinter dem Begriff Gutsmuths? Johann Christoph Friedrich Gutsmuths war im 18./19. Jahrhundert ein namhafter deutscher Pädagoge und Mitbegründer des Turnens. Er führte den Gedanken einer geregelten Körperausbildung vor allem der Jugendlichen ein. „Turnvater Jahn“ Friedrich Ludwig Jahn studierte 1807 in Schnepfenthal bei Gutsmuths Leibesübungen. GutsMuths empfahl als Pädagoge die allgemeine Einführung von Gymnastik- und Turnunterricht an ihren Schulen. Nach ihm wurde auch die höchste staatliche Auszeichnung der DDR für wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Sportwissenschaft und Sportmedizin benannt, der Gutsmuths-Preis.

Nun zurück zum Laufen. Die meisten nennen den Rennsteiglauf nur im Zusammenhang mit dem Supermarathon von Eisenach nach Schmiedefeld über 72,7km. Aber es gibt auch einen Marathon über 43,5km und einen Halbmarathon über 21,1 km. Die Teilnehmerzahl ist insgesamt schon gewaltig für einen Landschaftscross, denn auf den drei Strecken starten ca. 11.500 Teilnehmer, insgesamt werden an diesem

Wochenende 15.000 Teilnehmer erwartet. Und deshalb kann er sich auch als größten Crosslauf in Europa bezeichnen. Außerdem gibt es noch Wander- und Nordic-Walking-Strecken sowie verschiedene Kinderläufe.

Ich nehme am Marathon teil. Hier die Fakten: Startort ist Neuhaus am Rennweg. Streckenlänge: 43,5 Kilometer, Starthöhe 820 m NN; höchster Punkt 841 m NN; Zielhöhe 711 m NN in Schmiedefeld. Zwischenzeiten werden gemessen bei 18,8km Masserberg, 21,1km Skilift Masserberg, 35km 700m nach Getränkepunkt Dreiherrenstein, 42,195km Schmiedefeld an der Wäscherei und natürlich im Ziel nach 43,5km. Heute starten 2.854 Teilnehmer, davon waren schon 2.719 vorangemeldet.

Ich reise mit meinem Vereinskameraden Markus Laudon am frühen Morgen in Neuhaus an. Von Vellmar nach Neuhaus sind es 207km, aber da viel Landstraße dabei ist benötigen wir 3 Stunden Fahrzeit. Also 4:00 Uhr losfahren und 7:00 Uhr ankommen. Start ist um 9 Uhr so haben wir noch genügend Zeit uns umzusehen und umzuziehen.

Markus läuft hier schon einige Jahre und hat mit seinen Läufen um 3:30 Stunden beachtliche Zeiten gelaufen. Das habe ich heute nicht vor, ich möchte die Strecke und vor allem die Landschaft genießen und viele Fotos auf meinen Chip bannen. Mit jedem mit dem ich über den Rennsteiglauf spreche sagt mir du musst unbedingt am Vorabend da sein, denn Rennsteiglauf heißt auch feiern auf eine besondere zünftige Art. Pastaparty gibt`s wo anders, hier gibt's Klöße, Rotkraut, Schweinebraten, Bratwurst. Die Musik ist hier Life zum mitsingen und feiern, feiern, feiern. Auch das Bier fließt hier in Mengen.

Heute morgen ist es hier schon sehr angenehm bei 13 Grad, auf 835 m Höhe. Neuhaus ist eine der höchstgelegenen Orte Thüringens und hält auch einen deutschen Rekord. Dies ist der Rekord der längsten durchgängigen Nebelperiode von 242 Stunden oder 10 Tage im Mai 1996. Heute ist die Sicht aber gut und es verspricht ein schöner Tag zu werden. Die Wetterprognose sagt uns so um die 20 Grad mit Schauern am Nachmittag voraus.

Neuhaus am Rennweg wie es offiziell heißt liegt im Thüringer Schiefergebirge, nahe der Grenze zu Bayern. Viele Gebäude sind hier im Ort und auch im Laufe der Marathonstrecke mit Schiefer verkleidet. Hier verläuft auch die Wasserscheide zwischen Elbe und Rhein. Die Neuhäuser Geschichte begann schon 1607 durch den Bau einer Glashütte in Schmalenbuche. Der Ort selbst entstand aber erst 1673 als im Wald ein Jagdhaus, das sogenannte „Neue Haus" entstand. Hier herum entstand eine Siedlung die sich hauptsächlich mit der Glasbläserei und Porzellanherstellung betätigte. Im ehemaligen Telefunkenwerk fertigten zur DDR Zeiten bis zu 3000 Menschen VEB-Röhren her. Nach der Wiedervereinigung waren die Produkte nicht mehr absetzbar und so wurde das Werk geschlossen. Heute gibt es noch viele mittlere und kleine Betriebe, die sich mit technischen Gläsern, Weihnachtsschmuck und Wohnaccessoires über Wasser halten. Heute hat Neuhaus ca. 6.500 Einwohner und ist die größte Stadt am Rennsteig. Der Tourismus ist heute ein wichtiger Wirtschaftszweig der Stadt. Sehenswert ist die 1892 eingeweihte Stadtkirche die zu den größten Holzkirchen Thüringens zählt. Zwei Namen die hier geboren sind gingen weltweit in die Sportgeschichte ein, der Biathlet Mark Kirchner und die Skilangläuferin Manuela Henkel.

Nachdem wir unsere Startunterlagen abgeholt haben ziehen wir uns um und packen unseren Zielbeutel. Was mir besonders auffällt sind die, Klaus nennt sie „Rennsteiglauf typischen Stammläufer". Die meisten

sind Wiederholungstäter und das zum Teil seit Jahrzehnten, denn der Rennsteiglauf ist eine der wenigen Dinge die über die Wende nicht nur gerettet wurden, sondern auch weiter das Erfolgsprädikat erhalten hat. Hier fällt mir der Zuschauer mit seiner Startnummernsammlung beim Darß Marathon ein. Er hatte alle Startnummern am Band und damit seinen Gartenzaun verschönert, für die Marathonläufer auf dem Darß. Für viele heißt es einmal Rennsteig, immer Rennsteig.

Seit diesem Jahr ist der Startbereich ganz neu gemacht. Es gibt keine Schotterpiste mehr, sondern es ist alles asphaltiert. Von der Bühne klingt volkstümliche Musik einer Blaskapelle, zum Teil mit Gesang begleitet, zu uns. Dies ist wohl für die meisten Marathonis ungewohnt wo wir doch sonst immer mit Rockmusik aufgewärmt werden. Ich nenne es Rennsteig-Pop. Rennsteig ist halt was Besonderes. Während wir uns ins Läuferfeld am Startplatz begeben wird noch das Rennsteiglied gespielt und alle singen mit. So jetzt muss gleich der Startschuss kommen, aber weit gefehlt, jetzt kommt Tradition in Form des Schneewalzers. Dies ist kein Schreibfehler. Die über 3.000 Starter hänkeln sich ein und es wird gesungen und geschunkelt, ohne Ausnahme. Wer das nicht glaubt siehe die Fotos als Beweis. Jetzt ist auch der Hubschrauber da der von uns Filmaufnahmen macht für das MDR-Fernsehen.

Es erfolgt der Startschuss und die knapp 3.000 Läufer machen sich auf den Weg zum Ziel im 43,5km entfernten Schmiedefeld. Es wird heute ein laufendes auf und ab geben. Die gesamten Anstiege werden 637 Höhenmeter haben und die gesamten Abstiege werden 706 Höhenmeter haben, Höhendifferenz gesamt 1.343m. Der höchste Punkt wird die Turmbaude bei Massenberg mit 841m Höhe sein und der tiefste Punkt erwartet uns in Zielnähe in Schmiedefeld an der Einmündung zur Reithalle mit 622m.

Doch nun erst Mal der Reihe nach. Wir rennen durch das 4m breite Starttor auf die Ernst-Thälmann-Straße. Beim Verlassen des Sportplatzes gibt es einen giftigen kurzen Anstieg über den Rasen. Weiter geht es über die Rennsteigstraße die schon ganz schön bergauf geht. Hier rennen fast alle als ob sich der Marathon schon hier entscheidet. Es geht über die Bahnhofstrasse zur B 281 Richtung Eisfeld. Die ersten 4,5km geht`s aufwärts. Fast 6km laufen wir auf der breiten Straße was bei der Masse der Teilnehmer sehr gut ist, denn so kann sich das Feld gut auseinanderziehen bevor es auf den schmalen Rennsteig geht. Beim Blick nach vorne und nach hinten ergibt das ein herrlich buntes Läuferbild diese endlose Schlange. Nach der 1. Getränkestelle am "Sandwieschen" bei der Steinheider Hütte (Km 5,81 / 777 m NN) biegen wir von der Bundesstrasse auf den Waldweg ab. Jetzt beginnt das Abenteuer, denn der Weg ist sehr steinig und der echte Rennsteigläufer ist jetzt in seinem Element. Hier merkt man jeden Stein durch die Sohle der Laufschuhe.

Nun geht es durch den Wald runter nach Limbach. Der Ort wurde 1731 gegründet und hat viele Jahre von der Porzellanherstellung gelebt. Es geht wieder aufwärts, nicht sehr lang aber heftig. Viele Teilnehmer gehen, denn sie wissen es kommen noch viele Berge und viele Höhenmeter, also gut einteilen.

Wir sind Mitten im Wald und es geht über den Waldweg Richtung Masserberg. Bei Kilometer 10,63 erreichen wir die erste Verpflegungsstelle auf 812m Höhe, die vom WSV Scheibe-Alsbach betreut wird. Hier gibt es auch den legendären Schleim, dem Power-Turbo-Elektrolyt der ehemaligen DDR. Wer ihn nicht kennt sollte ihn wirklich probieren. Meine erste Begegnung damit war im März 1990 beim Plänterwald-Marathon. Da ich Haferschleim mag ist er für mich wohlschmeckend. Hier gibt es auch schon Schmalzbrote wo zu meinem Erstaunen schon fleißig zugegriffen wird.

Kurz vorher gibt es links neben der Laufstrecke den Dreistromstein. Dieser dreiseitige Obelisk wurde 1906 hier aufgestellt und markiert die Wasserscheide von Weser, Elbe und Rhein. Der Fuß dazu wurde aus den typischen Gestein der drei Flüsse gebaut (Elbe-Granit, Weser-Grauwacke, Rhein-Quarz). Viele Wanderer

bringen zur Erinnerung ein Foto mit wo sie sich davor postieren. Gegenüber gibt es noch den kleinen Dreiherrenstein, der die Grenze der Herzogtümer Sachsen-Meiningen und Sachsen-Hildburghausen sowie des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt markiert.

Nun geht es fast 2,5km leicht bergab zur Friedrichshöhe. Wir sind bei km 13 und haben hier vom Waldrand aus einen herrlichen Blick über die Wohnsiedlung hinweg über den Thüringer Wald. Auch hier oben stehen Leute und feuern die Läufer an.

Die nächsten 2km bis km15 gehen leicht bergab. Jetzt geht es zur Eisfelder Ausspanne und die nächsten knapp 4km stetig bergauf. Wir sind am Anstieg zum Eselsberg, den höchsten Punkt der Laufstrecke. Nach dem Anstieg kommt bei Km 18,8 die erste Zwischenzeitnahme die dann später jeder auf der Ergebnisliste wieder findet. Das letzte Stück zum Eselsberg verläuft relativ flach.

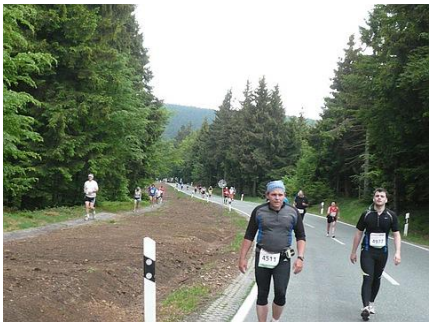
Es geht direkt auf die 33m hohe Turmbaude zu, zur nächsten Versorgungsstation der SG „Rennsteig“ Masserberg zu Füßen des Turmes. Hier gibt es Schmalz- und Wurstbrote und natürlich wieder Haferschleim. Wie immer wird bei allem kräftig zugelangt. Hier oben befinden sich viele Wanderer und Ausflügler die uns zujubeln. Kurz hinter dem Turm befindet sich eine Massagestelle die auch schon von einigen genutzt wird.

Dieser Aussichtsturm wurde 1974 erstmals errichtet und danach wegen Sturm und Blitzschlag immer wieder erneuert. Von oben hat man einen Rundblick bis 30km auf die umliegenden Berge. In der Nähe befindet sich auch ein Quellfluss der Werra.

Nun geht es den nächsten knappen Kilometer steil abwärts. Bei km 19,75 überqueren wir die Straße. Wir kommen wenig später zum km 21 und eine freundliche Zuschauerin macht zwei Fotos von mir. Kurz danach die Halbmarathonmatte für die nächste Zwischenzeit.

Der Weg führt uns jetzt hinunter in den heilklimatischen Kurort Masserberg. Dieser steile Weg ist gut zu laufen, aber gleich gibt es einen Trail wo man die Augen besser vor den Füßen als in der Landschaft hat. Bei diesem Hohlweg geht es über Stock, Wurzeln und Stein hinunter, echt Crosslauf eben. Zum fotografieren bleibe ich hier lieber stehen, denn die Gefahr zu stürzen ist hier groß. Auf Teilen des Hohlweges geht es nur langsam im Gänsemarsch, überholen unmöglich.

Wir kommen an die nächste Getränkestelle bei km 23, Schwalbenhauptwiese. Was die ganze Strecke entlang sehr gut ist, sind die Hinweisschilder vor den Getränke- bzw. Versorgungsstationen. Hier ist für den Läufer immer schnell zu sehen bei welchem Kilometer er ist und in welcher Entfernung es die nächste Versorgung bzw. Getränke gibt. Jeder Kilometer ist ausgeschildert.



Es geht über einen Wiesenpfad aufwärts. Kurz danach kommt ein 1,3km langer Aufstieg über die asphaltierte Straße. Links ist das Km-Schild 24 und weiter geht es hoch bis zum Laßmannstein (hier gibt es eine Sage). Wir kommen am Skilift Altenfeld vorbei und in den Ort Kahlert. Der heutige Luftkurort war im Mittelalter eine Bergmannssiedlung, gemäß vorhandener alter Schächte und Halden. Ende des 17. Jahrhunderts gab es hier eine Glashütte und im 19. Jahrhundert eine Zündholzfabrik. Durch seine frühere Zweiteilung gibt es hier heute noch zwei Kirchen. Früher gab es auch zwei Schulen und zwei Feuerwehren.

In Kahlert gibt es eine Tränke für die Läufer. Kurz dahinter in der Dorfmitte befindet sich eigentlich immer ein Dorffest mit Blasmusik. Jetzt wo ich vorbeikomme packt die Musikkapelle ein, denn es hat angefangen zu Donnern und leichter Nieselregen beginnt.

Hinter Kahlert haben wir einen herrlichen weiten Blick über den Thüringer Wald. Es geht abwärts bis zum Ortsbeginn von Neustadt am Rennsteig. Jetzt beginnt ein weiterer Aufstieg in den Ort. Hier am oberen Punkt des Ortes ist die nächste Versorgungsstation. Auch hier bei km 29,3 gibt es ein Dorffest. Ein Sprecher motiviert die Läufer und die Bevölkerung die sich hier versammelt hat.

Wir laufen ein Stück der Hauptstraße entlang. Links von einem älteren Gebäude haben wir „interessierte Zuschauer“. Wir verlassen den Ort über einen Feldweg- und Wiesenweg leicht bergab. Links am Baum kommen wir am Km 30 vorbei. Wir tauchen wieder in den Wald ein. Nach dem überqueren einer Landstraße steht ein Orgelspieler der uns vor dem 800m langen Aufstieg über den Großen Burgberg (818 m) musikalisch begleitet. Wir befinden uns am steilsten Stück der Strecke, das wie ich auch die meisten anderen Läufer hinauf marschieren.

Der Regen wird stärker und jetzt bin ich froh mir meine Regenjacke umgebunden zuhaben. Bis hierher habe ich den zusätzlichen Ballast verflucht, nun finde ich meine Kleiderwahl wieder optimal. An der nächsten Wasserstation ist der Weg schon aufgeweicht und der Schlamm läuft schon in die Schuhe. Hier gibt es eine Recyclingstation für die massenhaften gebrauchten Getränkepappbecher. Der Trail wird anstrengender und vor der nächsten Asphaltstraße sind die Schuhe einmal übergelaufen vom Regenguss.

Es geht mal wieder 1,5 km bergauf und dann wieder leicht bergab. Bei 34,3km sind wir am Dreiherrenstein der nächsten Getränkestelle. Ab jetzt geht es „Einstellig“ Richtung Ziel. Es geht leicht bergab Richtung Frauenwald.

Bei km 37 sind wir in ALLZUNAH. Hallo Klaus, der Ursprung des Ortes geht auf eine Glashütte zurück. Da es hier mehrere Glashütten gab waren die Stützebacher Bürger der Meinung, dass diese Glashütte allzunah an der ihren liegt. Diese Siedlung mit knapp 30 Einwohnern hatte sogar von 1913 – 1965 Eisenbahnanschluss.

Wir sind wohl auch schon *„allzunah“* am Ziel und laufen deshalb noch eine Schleife Richtung Frauenwald. Es schüttet immer noch und die Temperatur ist stark gefallen. Wir gut das ich und noch einige wenige eine Regenjacke dabeihaben. Bevor wir nach Frauenwald kommen geht es nochmal über einen giftigen Anstieg zum Monument am Bohrstuhl auf dem Meisenhügel. Hier gibt es eine letzte Stärkung in Form von fester und flüssiger Nahrung. An einem Zelt wird allen ein Stempel auf die Startnummer verpasst. Für Freunde des Schwarzbieres gibt es hier einen Energieschub *natürlich* mit Alkohol, denn wir sind ja hier auf dem Rennsteig und hier ist alles anders. Von da aus geht's leicht bergab nach Frauenwald.

Der Ort ist ein etwa zwei Kilometer langes Straßendorf. Die Dorfstraße führt über einen Kamm an dem die Hänge steil links und rechts abfallen. Dadurch gibt es einen herrlichen Weitblick in die umliegenden Fichtenwälder. Der Name Frauenwald geht auf eine Sage zurück. Graf Poppo VI. von Henneberg verirrte sich hier im Wald und der Köhler der ihn wieder auf den richtigen Weg brachte erhielt einen Wunsch frei. Er wünschte sich eine Kapelle, die ab 1218 an das Kloster Veßra übertragen wurde. Das Kloster ließ die Kapelle zu einer Probstei mit Frauenstift ausbauen, der bis 1520 bestand. Hieraus entstammt der Name (*zu den Frawen auff dem Wald*). In Frauenwald findet jedes Jahr eines der größten deutschen reinrassigen Schlittenhunderennen statt.

Jetzt geht es in Wellen durch den Wald. Die Laufstrecke ist total durchweicht und sehr rutschig. Der Regen hat aufgehört und die Sonne kommt wieder durch. Es geht jetzt bergab nach Schmiedefeld. Km 41 wir sind noch mitten im Wald. Dann kommt bei den ersten Häusern das Km-Schild 42 und unten im Ort vor der Kurve sind die 42,195km vollendet. Dies wird wieder mit einer Zeitnamematte dokumentiert.

Der Marathon ist zu Ende aber noch nicht die Laufstrecke. Um uns herum parken überall Autos und viele Läufer ziehen sich hier an ihren Fahrzeugen um. Wir sind noch nicht im Ziel. Der Rennsteig hat noch was Besonderes für uns aufgehoben. Der letzte Anstieg über 900m zum Sportplatz ist der letzte Härtetest für heute (Km 42,59 622 HM – km 43,50 711 HM).

Schon weit vorher hört man den Trubel vom Ziel her. Jetzt kommt der letzte Anstieg, hinauf zum Sportplatz. Wir laufen, das heißt um mich rum sind die meisten am Gehen. Die Asphaltstraße, sie will einfach nicht enden. Viele Läufer sind schon auf dem Rückweg und feuern uns auf dem letzten Anstieg an. Gleich bin ich oben. Die Reihen werden immer dichter. Hier oben ist Volksfeststimmung. Wir drehen noch eine halbe Runde um den Sportplatz. Von den vielen Zuschauern und vom Rennsteig-Pop werden wir über die letzten hundert Meter ins Ziel getragen. Der Zieleinlauf ist phantastisch. Gänsehautgefühl, überwältigend. Von rechts kommen die Ultras und es geht gemeinsam die letzten 200 Meter ins Ziel. Geschafft sind 43,5 Kilometer Rennsteiglauf-Marathon, Europas größter Crosslauf ist zu Ende, auf jeden Fall erst mal für mich.

Für die 43,5km Länge mit 637m Anstiegen und 706m Abstiegen habe ich 5:24:55 Stunden benötigt, geplant hatte ich 5:30. Es werden heute noch viele nach mir glücklich und erschöpft ins Ziel kommen. Kein Spanier könnte stolzer sein als die Läufer und Läuferinnen die nach und nach durchs Ziel laufen und ihre Medaille in Empfang nehmen. Die meisten kommen erschöpft aber mit erhobenen Händen und einem Lachen im Gesicht durchs Ziel. Es gibt aber auch die glücklichen die sich die Tränen aus den Augenwinkeln wischen. Mancher hat heute sein eigenes kleines Jubiläum gelaufen und den Rennsteig zum 10., 20., 30. oder sogar alle 39 gefinisht. Rennsteigläufer zu sein, egal ob Marathon oder Ultra es ist schon was Besonderes in dem Kreis der Rennsteigfamilie aufgenommen zu sein.

Ich laufe jetzt seit 24 Jahren Marathon und habe viele schöne Strecken kennen gelernt und herrliche Landschaftsläufe gemacht, aber der Rennsteig mein 89. Marathon war schon was besonderes. Wenn mich jetzt so kurz danach jemand fragt: Kommst du auch nächstes Jahr wieder? So würde ich spontan ja sagen, aber im Mai 2012 gibt es wieder viele, viele schöne Strecken die es auch wert sind einmal belaufen zu werden. Schau`n wir mal! Jetzt verstehe ich auch, einmal Rennsteig, immer wieder Rennsteig. Es war trotz der schweren Strecke ein wunderschöner Landschaftslauf der sehr kurzweilig war. Ich werde ihn in guter Erinnerung behalten.

Auf der großen Wiese ist ein Volksfest, überall gutgelaunte Menschen. Im Duschzelt gibt es warmes Wasser und anschließend ein Schwarzbier und eine heiße Brühe. Nach dem Ausdruck der Soforturkunde unterhalten wir uns noch mit einem erfahrenen Rennsteigläufer der M75. Wir sind uns einig das der Rennsteig auch ein Seniorentreffen der ganz ganz harten Läufer ist. Mit meiner Zeit bin ich nur 95. in der Altersklasse M60. Gesamt bin ich 2037. von 2732 Finishern. Der Sieger der M80 lief 7:20:37 und war nicht letzter, der kam nach 8:45:05 durchs Ziel. Anschließend gingen wir in langsamen Schritten den letzten Anstieg bergab, wo wir mit dem Bus zurück zum Start nach Neuhaus am Rennweg gefahren sind.

Der 40. Rennsteiglauf, das Jubiläum findet am 12. Mai 2012 statt. Der 41. Rennsteiglauf findet am 25. Mai 2013, der 42. Rennsteiglauf am 17. Mai 2014, der 43. Rennsteiglauf am 9. Mai 2015 und der 44. Rennsteiglauf am 21. Mai 2016 statt.

<u>Sieger Marathon:</u>

Männer

1.	Alexander Fritsch	LSV Lok Arnstadt	2:40:24
2.	Jan Burzik	Team Laufladen Jena	2:42:26
3.	Ulf Kersten	BLV Ilsenburg	2:50:53

Frauen

1.	Anja Jakob	VSC Klingenthal	3:23:44
2.	Anja Kerrutt	Erfurt	3:34:43
3.	Anna Herzberg	Uni Jena	3:35:34

Markus Laudon	Gesamt	280.	41. M 35	3:46:27	3:39:04 Marathon
Bernd Neumann	Gesamt	2033.	95. M 60	5:24:55	5:15:36 Marathon